

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Eva Bulling-Schröter, Caren Lay,  
Dr. Dietmar Bartsch, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 18/3313 –**

**Deutscher Beitrag zu den UN-Klimaverhandlungen – Kohlendioxid als  
Umweltschadstoff definieren, Betriebszeiten von Kohlekraftwerken begrenzen**

### **A. Problem**

Forderung an die Bundesregierung, einen Gesetz- oder Verordnungsentwurf vorzulegen, der die immissionsschutzrechtliche Privilegierung der Verstromung von Kohle aufhebt und Kohlendioxid als Umweltschadstoff definiert. Außerdem soll die Bundesregierung einen Gesetzentwurf vorlegen, der aus der Definition von Kohlendioxid als Umweltschadstoff heraus einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung vorsieht.

### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

### **C. Alternativen**

Keine.

### **D. Kosten**

Keine.

**Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 18/3313 abzulehnen.

Berlin, den 13. Januar 2016

**Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie**

**Dr. Peter Ramsauer**  
Vorsitzender

**Dr. Nina Scheer**  
Berichterstatterin

## **Bericht der Abgeordneten Dr. Nina Scheer**

### **I. Überweisung**

Der Antrag auf **Drucksache 18/3313** wurde in der 136. Sitzung des Deutschen Bundestages am 12. November 2015 an den Ausschuss für Wirtschaft und Energie zur Federführung sowie an den Ausschuss Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Die antragstellende Fraktion DIE LINKE. bezeichnet die Auffassung im Immissionsschutzrecht, Kohlendioxid sei lediglich ein Störstoff, als nicht mehr sachgemäß, da es eine überwiegend schädliche Wirkung habe. Deshalb wird die Bundesregierung aufgefordert, einen Gesetz- oder Verordnungsentwurf vorzulegen, der die immissionschutzrechtliche Privilegierung der Verstromung von Kohle aufhebt und Kohlendioxid als Umweltschadstoff definiert. Darüber hinaus wird die Bundesregierung aufgefordert, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung vorsieht. Demnach soll das letzte Kohlekraftwerk spätestens 2040 vom Netz gehen.

### **III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses**

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit** hat den Antrag auf Drucksache 18/3313 in seiner 70. Sitzung am 16. Dezember 2015 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dessen Ablehnung.

### **IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie hat den Antrag auf Drucksache 18/3313 in seiner 62. Sitzung am 13. Januar 2016 abschließend beraten.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Energie** beschloss mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dem Deutschen Bundestag die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 18/3313 zu empfehlen.

Berlin, den 13. Januar 2016

**Dr. Nina Scheer**  
Berichterstatlerin

